

WICOPOP THEATER IM PALAST WALHALLA IM EXIL DATE STADTTEILZENTRUM SCHELMENGRABEN HESSISCHES STAATSTHEATER – WARTBURG

HEIMATHAFEN

MADE.DATE

BOXCLUB WIESBADEN PAPER-WORKS RÄUME FREI! **WERWOLFKOMMANDOS**

DENNOCH! - ZUR LAGE DER FREIEN KÜNSTE 7.000 SETZLINGE – SZENEN FÜR MORGEN WI(E)DER SETZEN – LABOR DER SZENOGRAF:INNEN

Transformationen wohin man blickt. Drei Jahre Pandemie hinter uns, die Umwälzungen der Klimakrise vor uns, und mittendrin in neuen Kriegen, entfacht von alten Raumbesetzungslogiken. Wohin geht die Reise, was lassen wir zurück, was nehmen wir mit - und wer hat dabei das Sagen?

Während um uns herum die Handlungsspielräume sich zunehmend zu verengen scheinen, pflegt so mancher einen Freiheitsbegriff weiter, der doch letztlich nur der Bewahrung des Status quo dient. Hauptsache, das freie Spiel der Marktkräfte bleibt weitestgehend unangetastet. Moralischer Kompass? - Fehlanzeige.

Die Kämpfe gehen bis in die Sprache hinein. »Das wird man doch noch sagen dürfen« vs. »Das sollte man so besser nicht mehr sagen«. Frei Sprechen, aber was wo wie?* Der neolibera- * Und wie gendern Sie? le Privatisierungsfuror hält inzwischen beinahe noch die In dieser Zeitung haben wir uns für Zeichenletzten Räume besetzt, in denen früher die Begegnung diversität entschieden! unterschiedlicher Interessen die Sprach- und Verhaltensregeln bestimmten. »Öffentlichkeit« scheint heute in Nischen verdrängt, den Rest der Landkarte beherrscht die Logik des Konsums. Und Kunden sind bekanntlich Könige.

Wo sind unsere Spielräume in den multiplen Krisen? Greifen hier noch klassische Methoden und Mittel? Was steht im Weg, was hindert das Fortkommen?

Wir werden uns von einigem Liebgewonnenem trennen müssen. Nicht durch eine totalitäre Geste des Reinen-Tisch-Machens. Sondern Stück für Stück. So schnell wie möglich, aber in einem Tempo, das nicht komplett überfordert. »Der Weg nach Draußen ist der Weg hindurch.« (William S. Burroughs). Verzicht und Nachhaltigkeit sind die Stichworte der Stunde. Weniger Fleisch, Flüge, Fossilenergie; insgesamt weniger Konsum. Postwachstum, Minimalismus, Grünes Schrumpfen. Zumindest für die Wohlstandsgesellschaften, oder?

Und was ist mit weniger Kunst? Hier scheint die Entsagung (Stichwort: Systemrelevanz) zuletzt leichter gefallen zu sein, als viele, vor allem freischaffende Künstler:innen sich das erhofften. Doch war der prä-pandemische Kunst- und Kulturbetrieb nicht auch ziemlich heißgelaufen, hatte zu sehr um sich selbst gekreist, gefangen im Zwang permanenter Produktion und Konsumtion? Was könnte eine »Frei-Zeit« sein, die sich hiervon frei macht?

Erfahrungsgemäß geht in der Regel für jede sich schließende Tür irgendwo eine neue auf. Die Freie Szene also, sie besinnt sich in letzter Zeit zunehmend wieder auf ihr Know-how als Freikämpferin: Sie experimentiert mit neuen Möglichkeiten, aus den überkommenen Produktionslogiken auszusteigen und sich mehr aufs alltagsnahe Machen zu verlegen. Sie hinterfragt häufiger auch ihre eigene Blasenbildung, reagiert auf eine diverser werdende Gesellschaft und arbeitet daran, Barrieren abzubauen. Sie versucht, öffentliche Räume für das Freispiel der Vielen zurückzuerobern, oder schafft neue »Dritte Orte« für das gemeinsame Begegnen und Forschen.

MADE. 2023/24 möchte daher gleichsam aus den eigenen Komfortzonen ausbrechen, um nach anderen Annäherungen an Gesellschaft zu suchen. Die vorliegende Zeitung zum MADE.DATE ist ein erster Ausdruck davon. Indem Schnittstellen und Allianzen zwischen den 💆 🧵

Darstellenden und den benachbarten Künsten noch entschiedener aufgesucht und programmiert werden, soll der Begriff FREIE SZENE überprüft, größer gedacht, radikaler praktiziert werden. Als Freihafen, an den sich alle andocken können, die an einem guten Leben für alle und dem Entfesseln von »Freiheitsenergien« interessiert sind – auch in und für Zukunft.

MADE. bringt seit 2009 besonders sehenswerte Produktionen der Freien Darstellenden Künste in Hessen landesweit in mehreren Städten auf die Bühne, immer auf Augenhöhe mit der Zeit. Audiowalks, Diskussionen, Performances, Schauspiel, Musiktheater, Stadtraum-Interventionen, Vorträge, Workshops bilden ieweils ein reichhaltiges mehrtägiges Programm der freien Theaterszene. Den darstellenden Künstler:innen winkt in jeder Stadt neben dem Szenepreis ein Publikumspreis. MADE.DATE bringt im jährlichen Wechsel mit dem MADE. Festival die hessische Freie Szene zur Vernetzung und Weiterentwicklung an einem Ort zusammen.



SCAN HERE FOR THE ENTIRE

MADE.DATE
PROGRAMME
ALSO IN ENGL

ALSO IN ENGLISH

AUFRUF AN DIE LESER:INNEN

HIER SCANIN FÜR EINEN AKUSTISCHEN APPETIZER / SCANI

AN ACOUSTIC

Freiräume müssen meist hart erkämpft werden. Kinder erobern sich Hinterhöfe zum Spielen, Frauen das Wahlrecht, Menschen verteidigen ihr Land. Seltener werden Freiräume gewährt oder bewusst geschaffen. Darum wollen wir, die Zeitungsmacher:innen, euch, den Leser:innen, einen besonderen Platz in unserer nächsten Ausgabe 2024 einräumen!

Darmstadt und Gießen. Für diese Ausgabe haben wir Lücken gelassen für eure Beiträge zum Thema »Freiräumen«.

nungen, Collagen, Cartoons, Gedichte, Tagebuchnotizen, Essays, Dokumentationen, u.v.m.

ten Beiträge wird abgedruckt. Alle übrigen Einsendungen werden Teil einer öffentlich ausgestellten Wandzeitung im Rahmen des Festivals.

info@made-festival.de. Im Gegenzug erhältst du ein Exemplar unserer 2024er Festivalzeitung kostenfrei postalisch zugeschickt, sobald sie aus dem Drucker kommt.

Die nächste MADE. Festival Zeitung wird gleich in drei Städten erscheinen: Marburg, Wir freuen uns über Bildmotive und Textbeiträge in allen möglichen Formen: Fotos, Zeich-Eine Auswahl der interessantesten, ermutigendsten, spannendsten, ansprechends-Deinen Beitrag sende bitte in digitaler Form und unter Nennung deines Namens an

Wir freuen uns auf eure Einsendungen!

WERWOLF-KOMMANDOS

Julia Just, Fabiola Eidloth Dokumentartheater, MADE in Frankfurt



Über ein Jahr lang verfolgten Marie Schwesinger, Julia Just und Fabiola Eidloth als zivile Prozessbeobachterinnen zwei Gerichtsverhandlungen, in denen rechtsextremistische Täter angeklagt waren. Zwei Strafprozesse, die vor dem Staatsschutzsenat des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main verhandelt wurden: der Prozess um die Ermordung Walter Lübckes und den rassistischen Angriff auf Ahmed I. sowie der Prozess gegen den Bundeswehrsoldaten Franco A. Aus mehreren Blickwinkeln wühlt sich ein chorisches Ich durch das dokumentarische Material und seine Erinnerungen – auf der Suche nach Antworten auf die Fragen: Welche sprachlichen Verbindungslinien gibt es zwischen den Prozessen? Wo erhalten Betroffene eine Stimme? Mit welcher Sprache begegnet man rechtem Terror im Gerichtssaal und auf der Bühne? Es geht um die Frage, wann gesprochen und wann geschwiegen wird, es geht um die Beanspruchung von Begrifflichkeiten und um die Deutungshoheit über die Diskurse.

Dauer Ca. 105 Min. Besetzung Konzept, Text und Regie Pramaturgie Fabiola Eidloth & Julia Just Bühnen- und Kostümbile Nicolai Gonther, Florian Mania, Anabel Möbius & Rosanna afik Sofie Böhm Redaktion und ektorat Begleitheft Luise Besier, geberinnen Fabiola Eidloth, Julia Just, Marie Schwesinger atz und Layout **Sofie Böhm** Produktion In Kooperation mit Frankfurt und dem Kunstfest Fonds Darstellende Künste aus

FREITAG, 22.09 20 UHR

HESSISCHES STAATSTHEATER -

Marie Schwesinger Konzept und Marion Schindler Performance Milan Loewy & Tim Roth Bühler & Dörthe Krohn Licht und Technik Nina Koempel Foto grafie & Video Christian Schuller Fabiola Eidloth und Julia Just den Landungsbrücken Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von NEUSTART KULTUR, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Kulturamt der Stad Frankfurt am Main, Stiftung CITOYEN, Stiftung Polytechnische Gesellschaft Rudolf Augstein Stiftung, maecenia Frankfurter Stiftung.

い WI(E)DER SETZEN -PRAKTISCH FORSCHEN AN SZENOGRAFIEN FÜR DIE PUBLIKA VON **MORGEN**

Szenografie und Kostüm erfüllen in den Freien Darstellenden Künsten nicht nur ästhetische Zwecke, sondern dienen als Wegweiser, Handlungsträger und Mittel der Kommunikation. Hier entstehen Orte und Welten, die Teilhabe und Begegnung möglich machen. Die Gestaltung solcher Räume, Blickkonstellationen, Figuren und Handlungsspielräume wird von Szenograf*innen, Kostümbildner*innen 20.-23.09. und visuellen Künstler*innen erforscht und WICOPOP entwickelt. Aber wie genau funktioniert das Für Besucher am in der Praxis?

In einem multidisziplinären Team mit geöffnet Dramaturg*innen und Regisseur*innen untersuchen und erproben wir in einer offenen Werkstatt die Potenziale zukünftiger Formen des Zusammenseins und deren Szenografien und Kostüme und stellen uns die Frage: Welche Szenografien brauchen die Publika nen und Bühnen, in denen Raum von morgen?

Wir laden herzlich ein, zwischen Heißklebepistole und Stickmaschine ins Gespräch zu kommen. Zum Schluss werden in einer performativen Rauminstallation die Ergebnisse präsentiert.

SK Freie Szene Szenograf:innen 23.09. 16-18 UHR

Becklas/Jurado ist ein Team für erlebnisse, bestehend aus den Künstlerinnen Katharina Beckla 2022 entstand das SWAP LAB: 13 Szenograf*innen trafen sich in einem den Rahmen für praktischen und theoretischen Austausch bot. Sie sind Gründerinnen von SK Freie Szene ein Netzwerk für Szenografie und



FREIRÄUME FÜR HESSENS KREATIVE KÖPFE

Raum für ihre kreative Arbeit zu finden

VOM TRÄUMEN ZU RÄUMEN VOM WARENHAUS ZUM WAHREN HAUS

FREIRÄUME? WELCHE FREIRÄUME?

ein kurzer Blick in ein Immobilienportal und auf die astronomischen rung den alten Algorithmen. Preise legen den Verdacht nahe, dass es überhaupt keine Räu-Erlass einer Regelung schon für die Lösung des Problems halten.

fahrungen der Pandemie, den Erschütterungen, die der brutale den können. Angriffskrieg auf die Ukraine ausgelöst haben oder den Herausforderungen der Klimakrise. Solche tektonische Verschiebungen brauche neue Antworten, wer den Sprung aus den alten Algorithmen nicht schafft, liest vielleicht perfekt die alten Karten, aber findet den Ausgang nicht.

ZEIT ZUM SPIELEN.

reitgestellt oder Zentren werden eingerichtet, mit Satzungen, Aufsichtsgremien, Zielsetzungen-aber folgen bei aller Perfektionie-

me-und schon gar keine Freiräume-mehr gibt. Die Wandervögel man Ballast abwirft. Unabhängig, frei von vorgegebenen Zielen, hatten es noch einfacher, ein paar Sachen gepackt und ab auf den auch mit Freude und Spaß und wissend, dass man sich eben nicht Monte Verita, in eine neue Welt. Gibt es nicht mehr. Wo die Freiheit in den alten Strukturen befindet (Huizinga). »Der Mensch ist nur und zu wenig zur gleichen Zeit, am selben Platz. war, stehen jetzt hübsche Villen, die durch ihre Geschichte noch da ganz Mensch, wo er spielt« (Schiller). Suchen, ohne bestimmschöner werden, alle gut eingezäunt. Klar, irgendwo findet man te Zwecke zu verfolgen, unabhängig und frei. Ein Mathematikerschon noch was, aber nicht bei uns, wo das eine Umland schon ans scherz hat mehr als einen Funken Wahrheit in sich – ich habe eine nächste grenzt. Noch die kleinste Flucht geht nicht mehr ohne Pass Lösung und suche jetzt nach einem Problem. Die Künste können handel ist während der Pandemie wie ein Wirbelsturm durch die und ohne Steuer-ID – sicher gut gemeint von Menschen, die den das. Lenbach und Kandinsky lebten zur selben Zeit in derselben Innenstädte gefegt. Die klassische Trias von Rathaus, Kirche und Stadt. Ihr Werk zeigt mehr als augenfällig, dass es mehr als einen Wirtshaus im Zentrum unserer Städte wird demgegenüber nicht Ziemlich eng. Und das alles vor den noch sehr frischen Er- Zugang zur Welt geben muss - und neue Zugänge gefunden wer-

EXPECT THE UNEXPECTED.

Das echte Leben schert sich nicht um unsere Erkenntnisse, sondern ist gut und schlecht gleichzeitig, überraschend, unvorhersehbar und voller Paradoxien. An das Gespräch über fehlenden Wohn-Wahrscheinlich kann wirklich Neues nur entstehen, wenn raum schließt sich in lockerer Folge die Klage über Leerstände in den Zentren an. So langsam steigen im Hinterkopf die Bilder der Zustände aus Detroit oder dem Glasgow der 60er Jahre auf Zuviel

> Die Wiederentdeckung, dass öffentliche und kommunikative Räume nicht nur durch Märkte, Konsum und Produktion entnur wiederentdeckt, sondern um die Erfahrung der Bedeutung von Kunst und Kultur für ein funktionierendes Gemeinwesen erweitert. »Systemrelevant« eben - warum nicht mal von den »Masters of the Universe« (Tom Wolfes Spottbezeichnung für aufstrebende Jung-Bänker) lernen?

Und der schnelle Blick in die News der Tage zeigt, dass es dabei nicht um den einen oder anderen netten Pop-up Store geht, sondern um das, was man vor kurzem noch für das Herz der Innenstädte gehalten hat: um zigtausende m², in Kaufhäusern, Malls oder Bankfilialen, die nicht mehr funktionieren. Schier unendliche Beispiele der Transformation von Industriegebäuden in neue, erfolgreiche Hotspots lassen sich inzwischen anführen. Sie sind die neuen Fabrikhallen. Freiräume entstehen genau dort, wo sie gestern noch unmöglich schienen: mittendrin. Genau der richtige Platz, um Menschen zusammen zu bringen, nachzudenken, zu spielen, zu arbeiten und dabei neue Ideen und Gedanken entstehen zu lassen. Angesichts der drohenden Alternativen braucht es bei politischen Entscheidungsträgern gar nicht mehr so viel Mut, Räume, Zeit und Ressourcen dafür zur Verfügung zu stellen. Der Raum ist frei, also ฉั onutzen wir ihn − Neue Häuser für das Schöne, Gute und Wahre!

FREIRÄUME IN UND FÜR WIESBADEN

Wir leben in turbulenten Zeiten – international, national und auch lokal. Bei der Vielschichtigkeit der Herausforderungen und Krisen baden bereits angestoßen und stimmen mich zuversichtlich, dass ter, Erzähltage, Gesangverein, Mini-Musical, Heimatmuseum oder beschleicht einen zuweilen das Gefühl, dass dies zum Dauerzu-

sich Kunst und Kultur entfalten können, in denen kreative Prozesse lände oder die Diskussion um das leerstehende Galeria-Kaufhaus. habe an Kunst in Kultur in strukturschwachen Gebieten. Ein wunmöglich sind und lebendiger Diskurs stattfinden kann? Besteht gera- Der Kulturentwicklungsplan hat hierzu ebenfalls sehr hilfreiche derbares Beispiel sind die LandKulturPerlen; Das Programm bietet de dann nicht die Gefahr, dass eher Einschränkungen und Verschiebungen die vorhandenen Freiräume beschneiden können? Wie lässt sich dies vermeiden und wie kann man dem entgegensteuern?

hierbei ist, wie wir urbane Räume gestalten, Innenstädte zukunftsfähig ausrichten und das gesellschaftliche Miteinander beleben können.

Konzepte und Strukturen, die über Jahrzehnte gängige Praxis waren, funktionieren einerseits nicht mehr und andererseits herrscht Unsicherheit welche Veränderungsmaßnahmen ergriffen werden müssen.

Ich bin überzeugt, dass bei diesem erforderlichen Transformationsprozess und der weiteren Gestaltung der städtischen Räume bzw. des Stadtlebens Kunst und Kultur eine elementare Rolle spielen müssen – nicht als Lückenbüßer oder Mittel zum Zweck, $\overline{\Phi}$ sondern als gestaltendes Element.

in den kommenden Jahren neue Freiräume entstehen und vorhan-Wo entwickeln sich in solchen Zeiten die Freiräume, in denen Walhalla-Gebäude, die Pläne zum Kulturcampus am Schlachthofge-Handlungsvorschläge geliefert, auf denen in den nächsten Jahren weiter aufgesetzt werden kann.

Wiesbaden steht momentan vor ähnlichen Herausforderun- »World Design Capital 2026« bringt die zentrale Aufgabe auf den turschaffenden vor Ort Wertschätzung entgegen. gen wie die meisten Städte dieser Größenordnung. Eine Kernfrage Punkt: »Gestalten wir, wie wir leben wollen!« – darauf kommt es an.

In diesem Sinne wünsche ich dem MADE-Branchentreffen

gramm gibt den Künstler*innen bezahlbaren Raum zum Arbeiten

und damit eine Basis dafür, sich weiter zu bilden, zu vernetzen, zu professionalisieren und ihre Werke zu präsentieren. Während der Corona-Pandemie hatten geschlossene Räume etwas Bedrohliches. Wir öffneten die Türen und baten »Ins Freie!«-so hieß unser Programm, das viele unvergessliche Freiluftveranstaltungen trotz Corona ermöglichte, Künstler*innen Auftrittsmöglichkeiten gab und Dienstleister*innen Aufträge verschaffte. Viele neue Kooperationen sind entstanden. »Ins Freie!« war ein großartiges Beispiel dafür, dass selbst von einer so furchtbaren Zeit wie der Corona-Pandemie positive Impulse ausgehen

WIESBADEN, Raum ist in der kleinsten Hütte, sagt ein Sprichwort,

aber stimmt das? Gerade Hessens kreative Köpfe brauchen genügend Platz, um sich zu entfalten, Neues zu schaffen und uns einzuladen, die Werke mit allen Sinnen zu entdecken. Kurz: Die Freie Kunst braucht freie Räume. Und vor allem für junge Künstler*innen

ist es nach dem Abschluss oft eine große Herausforderung, einen

lierprogramm HAP, das wir 2021 ins Leben gerufen haben. Das Pro-

Viel Platz für künstlerisches Schaffen bietet auch der länd Diskussionen und Prozesse hierzu sind und wurden in Wies- liche Raum. Die Kultur hier hat viele Facetten: ob Kleinkunsttheaintegrativer Theaterworkshop. Wir setzen uns ein für die Stärkung dene abgesichert werden. Als Stichworte seien hier genannt das und den Ausbau kultureller Angebote in ländlichen Räumen. Zum Beispiel unterstützen wir Kulturakteur*innen und damit die Teil-Akteur*innen Beratung, Vernetzung und Schulung. So nutzen wir bestehende Strukturen und Räume, unterstützen sie und entwi-Der Slogan der Rhein-Main-Region für die Bewerbung als ckeln sie weiter – und bringen vor allem dem Engagement der Kul-

Und wenn es ein besonderer Freiraum sein darf: Im Otto-Ubbelohde-Haus in Lahntal-Großfelden gibt es eine Autor*innen-Residenz, weitere finden sich in Imshausen, Wolfhagen und im Zukunftsdorf Waldhof. Das Konzept rückt unseren ländlichen Raum in den Fokus der Literatur, der mindestens genauso viel Aufmerksamkeit verdient wie hippe großstädtische Schauplätze. Das Charmante: Die Schriftstellerinnen und Schriftsteller profitieren nicht nur von einer idyllischen Arbeitsumgebung, sondern leben ein Vierteljahr lang in den Dorf- und Kleinstadtgemeinschaften. Sie lernen die Menschen dort kennen, ihre Wünsche, Gedanken, Probleme und verarbeiten diese in Texten, die viele Menschen erreichen. So wird Raum zum Freiraum – für Hessens kreative Köpfe.

FREIRAUMEN TO THE TO THE TOTAL T

1: AUS DER SICHT DER 1: AUS DER SICHT DER 2: AUS DER SICHT DER THEATERSCHAFFENDEN FÖRDERINSTITUTIONEN

Wie frei sind eigentlich die Räume für die Kunst? Im Frühighr 2020 Möchte man Freie Szenen gezielt unterstützen, ist das Schaffen von Die Königsdisziplin: den Kopf frei zu räumen von dem, was wir füge von Konzept, Künstler/innen und Rezipient/innen gehört das und mit Lösungsvorschlägen abzumildern. Verhältnis von Kunst zu dem Raum, in dem sie sich ereignet, immer noch zu den ästhetisch interessantesten Relationen.

wesende Zuschauer/innen und solche, die sich gezielt an den Ort rückwirken zu lassen auf die Räume und ihr Umfeld. des vorher angekündigten Geschehens begeben haben, zusammengeführt und zum Bleiben motiviert werden. Idealerweise bewegen sätze und Instrumente (nicht nur) der Freien Szene den Rücken sich die Ausübenden gemeinsam mit den Teilnehmenden durch den freizuhalten.

schrumpften sie zunächst auf null und erweiterten sich dann auf Freiräumen für die künstlerische Praxis eine vordringliche Aufgabe. schon öfter gemacht, gedacht oder gesehen haben, uns auf Denkwundersame Weise ins Freie. Dabei hat die sogenannte Freie Szene Sie bedeutet zum einen, Verständnis aufzubringen für Konzepte, angebote ebenso einzulassen wie auf physische Erfahrungsräume. immer schon in besonderer Weise mit dem freien Raum gearbeitet, die frei mit Räumen umgehen und dabei das (noch) Unfertige vom Das MADE-Festival, seine Verantwortlichen und die beteiligten künstlerische Spannung bezogen aus dem Wechselspiel zwischen potenziell Tragfähigen und Besonderen zu unterscheiden. Durch Künstler/innen laden zum wiederholten Mal dazu ein. Wir folgen der Kunst und ihrem Ort. Gut, dass nun viele sehen können: Im Gevorsichtiges Nachfragen konzeptionelle Schwächen aufzudecken der Einladung gern.

Zum anderen bedeutet sie aber auch: ganz praktisch freie Räume oder gar Un-Orte zu vermitteln, die vorher nicht im Fokus Ist der Raum buchstäblich im Freien, also draußen, ergeben von Kunstproduzierenden und Publikum standen, dabei verborgesich neue Herausforderungen und Möglichkeiten: Da will einiges zune Schönheiten aufzuspüren und für die künstlerischen Konzepte sammengehalten werden, spielen Akustik und öffentliche Sicherheit nutzbar zu machen. Dann können Förderinstitutionen dazu beitraeine größere Rolle als im geschlossenen Raum, müssen zufällig an- gen, Kooperationen zu stiften und die so entstehenden Ideen zu-

Und nicht zuletzt bedeutet dies auch: durch geeignete An-

BOXCLUB

red park

Frankfurt

WIESBADEN

Stadtraumbespielung

und Klanginstallation,

MADE in Wiesbaden/

SAMSTAG 23.09.

KOCHBRUNNEN-

PLATZ 11-17 UHR

PAPER-WORKS

Darmstadt e.V.

SAMSTAG 23.09

KOCHBRUNNEN-

Wer Lust und Interesse hat, die

analogen Druckens für sich zu

unter professioneller Anleitung

Darmstadt e.V. eine Einführung

Altpapier in unterschiedlichsten

ins handwerklich-künstleri-

sche Drucken. Zeitungs- und

Formen dient hierbei als Roh-

stoff und künstlerisches Aus-

um das Setzen von Texten mit

Metall geht oder um die Vielfalt

techniken: einfach vorbeischauen

der verschiedenen Bilderdruck-

und ausprobieren. Die Druck-

werkstatt ist offen für alle, der

gangsmaterial. Egal, ob es

alten Lettern aus Holz oder

vielen Möglichkeiten des

entdecken, bekommt hier

des Schuldruckzentrums

IM PALAST

13 – 17 UHR

mit dem

Mobile Druckwerkstatt

Schuldruckzentrum



KÜNSTLERISCHE AKTIONEN IM STADTRAUM

RÄUME FREI!

egozen meets RebelLog Video- und Klanginstallation, MADE in Frankfurt/ Berlin

MITTWOCH, 20. BIS SAMSTAG 23.09. OBERE WEBERGASSE 43 TÄGL. 10 – 22 UHR

Neben dem Aufruf an Fotograf:innen, uns Fotos über Freiräumen für diese Zeitung zu schicken, haben wir auch zur direkten künstlerischen Begegnung angestiftet. Die Klangwelten der Solo-Künstlerin RebelLog treffen auf die Animationen des Künstlerkollektivs egozen - und erzeugen eine einmalige audiovisuelle (Raum)erfahrung.

In einer Zeit, in der unsere Milieu-Blasen immer dickere Wände/Häute bekommen, wo finden wir noch Raum, uns zu begegnen, um unsere Utopien und Dystopien abzugleicher Hier treffen wir uns im Klang unserer Stimmen. Diese schaffen sich Raum, breiten sich aus, senden ins Freie. Die Stimme bildet die Hauptinspiration für RebelLogs Soundtrack-um sich zu vervielfältigen und Echos zu erzeugen, optimistisch und hoffnungsvoll. egozen nimmt diese Sounds auf, fügt themenbezogene Essays und Texte von MADE. hinzu und generiert hieraus anhand eines neuronalen Netzes bzw Diffusionsmodells traumartige visuelle Motive, Gedanken, Impulse und Stimmen ver schmelzen in einem durchdringenden Tanz langsamer Verflechtung, öffnen Fenster in veränderte Denk- und Wahrnehmungsweisen. So entsteht ein audiovisueller Impuls zur

lichen Zusammenkommens aber auch der auseinanderstrebenden Entropie allen Lebens. Kollektiv, das praktische Projekte in den Bereichen Kunst, Wissenschaft und Kultur erforscht und umsetzt. Der Fokus liegt darauf, zeitgenössische gesellschaftliche Herausforderungen mit aktueller technischer Forschung zu verschmelzen und deren Ergebnisse als Impulse in kulturelle Diskurse zu integrieren – und dabei den seltsamen Zwischenraum von Nicht-ganz-Mensch

Reflexion unseres gesellschaft-

RebelLog ist der Aliasname von Gilda Rebello, einer multidisziplinären Künstlerin – Komponistin, Sängerin, Musikproduzentin und Choreografin ursprünglich aus Rio de Janeiro und jetzt in Frankfurt lebend. Sie kreiert Musik mit Stimme und Elektronik/ analogen Synthesizern und entwickelt außerdem Soundscapes für Tanz, Theater und Film. Sie war u.a. Mitglied des Musikprojekts #AlienCafe (RoyalFlameMusic) und #TapeFive (ChinChinRecords). Als Tänzerin war sie Gast der legendären #PinaBausch

ZUR LAGE DER FREIEN KÜNSTE

Janina Möbius Dokumentarfilm

SAMSTAG, 23.09. THEATER IM PALAST 11 – 17 UHR

Praktiken und Orte und verbin-

det diese zu einer gemeinsa-

Der Film läuft in Dauerschleife

Auftrag des Fonds Darstellende

Kultur und Medien im Rahmen

te der Bundesregierung für

von NEUSTART KULTUR.

Künste. Förderung Die Beauftrag-

In deutscher und englischer

men Sprache.

Sprache.

Was wäre, wenn wir Wiesbaden Die Freien Darstellenden Künste in eine akustische Zeitkapsel waren und sind von Krisensipacken könnten, die die Klänge tuationen in besonderer Form des Hier und Jetzt bewahrt. betroffen. Um Künstler:innen aber auch die Meilensteine für das Morgen aufzeichnet? aus diesem Feld zu unterstützen, initiierte und förderte der Fonds Welche typischen Geräusche Darstellende Künste zwischen müssen unbedingt hinein und von welchen hoffen wir, dass Mai und August 2022 rund 30 sie zukünftig die Kulisse der Labore von Figuren- und Objekttheater bis Musiktheater, Stadt bestimmen werden? Im von Tanz über Performance Juni und Juli 2023 lud die und Schauspiel bis zu Theater Performancegruppe red park im Rahmen des Kunstsommers im öffentlichen Raum und Zeitgenössischem Zirkus. Der Wiesbaden in unterschiedlichen Film dokumentiert das künstleri-Stadtteilen dazu ein, den Alltag spielerisch zu unterbrechen, sche Arbeiten und Forschen um die Partitur Wiesbadens dieser über die Bundesrepublik mitzugestalten, sie erleb- und verteilten (auch digitalen) Labore in Zeiten gesellschafthörbar zu machen; ein Teil der Ergebnisse wurde parallel licher Transformation. Auf in einem Straßenpodcast in großer Leinwand werden Posidie Öffentlichkeit gesendet. Im PLATZ/THEATER tionen von Danny Banany, Mable Preach, Mieke Matzke, Rahmen des MADE.DATE stellt himmelblaue Liegelandschaft Kaegi, Susanne Schuster und anderen sichtbar, es komauf dem Kochbrunnenplatz men zahlreiche Kurator:innen auf, um uns in die gesamte und künstlerische Leitungen Wiesbadener Klangkiste hinverschiedener Produktionsorte einhören zu lassen. Wiesbaden, sowie Festivals zu Wort. are you ready to rumble? »DENNOCH! – Zur Lage der Freien Künste« zeigt die Vielboxclub.red-park.net stimmigkeit der Ästhetiken,

Produktion red park im Rahmen des Kunstsommers Wiesbaden 2023 und des Festivals Fluxus Si(e)x Ties. Förderung Kulturamt der Stadt Wiesbaden, Kulturfonds Frankfurt Rhein-Main sowie Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Produktion Medea Film Factory im Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von freundlicher Unterstützung von

7.000 SETZLINGE -SZENEN FÜR MORGEN

Szenografischmusikalischer Lese-Spaziergang durch die Innenstadt – in Kooperation mit Per forming for Future

SAMSTAG 23.09. STARTPUNKT: **WICOPOP 18 UHR**

Die Welt, wie wir sie kennen.

wird es so bald nicht mehr geben. Doch wie die Zukunft aussehen wird, bleibt trotz zahlreicher Modelle, Prognosen und Szenarien ungewiss. Inspiriert von Beuys' 7.000 Eicher ruft die Aktion 7.000 Setzlinge des Netzwerks Performing for Future Dramatiker:innen und Schreibende aus Literatur, Musik, Poesie und Wissenschaft dazu auf, Szenen für Morgen zu entwerfen. Utopisch oder dystopisch, empowernd oder informativ: Wie sollen, wie wollen, wie werden wir leben? Über 60 Setzlinge mit je max. 7.000 Zeichen sind zusammen gekommen. MADE.DATE beteiligt sich an der bundesweiten Aktion: Schauspielerund Performer:innen der präsentieren eine Auswahl der Klima-Setzlinge in einem lockeren Spaziergangsformat. Musiker:innen sowie Künstlerinnen des Szenografie-Workshops begleiten den Umzug vom WiCoPop über das Walhalla im Exil zum Theater im Palast in ihren frisch entwickelten nachhaltigen Kostümen.

Texte »2076« von Sipal Akin, »Globale frøhvelv« von von Lisa Pauline Wagner. »Stille Kammer« von Lothar Kittstein Mit Beate Krist. Christine Diez, Barbara Haker und Wolfgang Vielsack (Schauspiel), den Szenograf:innen Katharina Becklas und Estrella Jurado und Ako Karim



Die kaleidoskop kinder + jugendtheatertage bringen Darstellende Künste in kleinere Gemeinden in Hessen. Unsere Vision: Jedem Kind und Jugendlichen mindestens einmal pro Jahr ein spannendes, hautnahes Theatererlebnis zu ermöglichen-auch jenseits des urbanen Raums.

Darstellende Künstler*innen, Gruppen und Ensembles aus dem deutsch-sprachigen Raum können sich pro Saison mit je einer Produktion für kaleidoskop bewerben. Eine Jury wählt hochwertige Produktionen aus, die von Spielorten in ganz Hessen für die jährlichen kaleidoskop kinder + jugendtheatertage von September bis Dezember gebucht werden. Im Jahr 2023 dabei: Bad Homburg, Friedberg, Gladenbach, Lauterbach, Mainhausen, Marburg, Offenbach, Schotten, Seligenstadt, Weilmünster.

Seit 2022 wurden die kaleidoskop kinder + jugendtheatertage programmatisch umgestellt: Eröffnet wird in einer Mittel- oder Großstadt, so 2023 in Wiesbaden, wo eine größere Öffentlichkeit erreicht werden kann. Von hier gehen wir in die Region. Mit Flaggen und von Kindern bei der Eröffnung bemalten Schildern markieren wir jeweils für den Aufführungstag möglichst sichtbar den Ort, an dem Kinder + Jugendliche Darstellende Kunst sehen, hören, fühlen. Das soll die gesamte Bevölkerung mitbekommen! Die Veranstaltenden vor Ort verdienen für diese Leistung Respekt. Sie ermöglichen jungen Menschen mindestens einmal im Jahr ein Erlebnis vor Ort, das ihrer Phantasie Freiräume ermöglicht, das unkonventionelle Wege aufzeigt, das Zukunft aufzeigt.

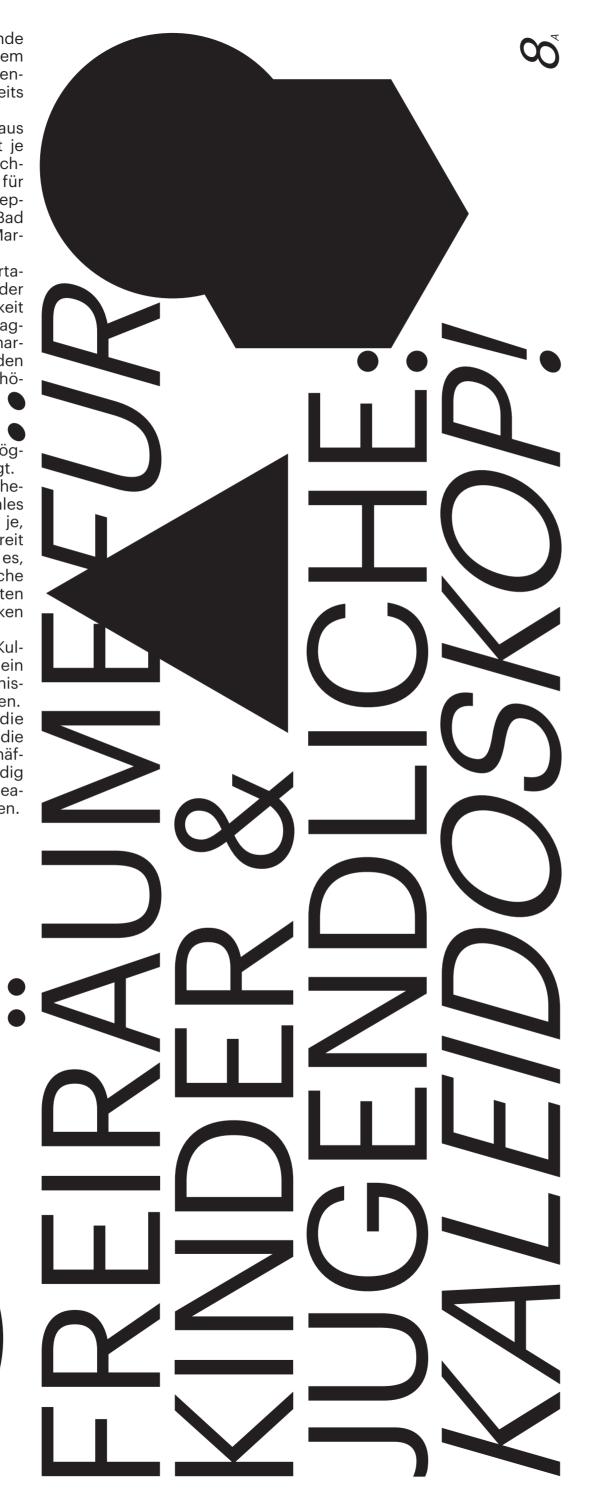
Denn hier setzt die Auswahl der kaleidoskop-Jury an: Theater als unmittelbare, lustvolle Sinneserfahrung für ein soziales Miteinander. Das braucht die junge Generation mehr denn je, insbesondere wenn das Elternhaus nicht privilegiert und bereit zu ständiger Mobilität ist. Wir alle als Gesellschaft brauchen es, dass Kinder und Jugendliche unabhängig vom Wohnort solche Erlebnisse haben, damit sie mit inspirierten, lösungsorientierten Gedanken und Gefühlen in unsere gemeinsame Zukunft blicken

kaleidoskop steht dafür, den regelmäßigen Zugang zu Kultur nicht dem Glück bzw. Zufall zu überlassen. Wir brauchen ein Recht der Kinder + Jugendlichen auf aufsuchende Kulturerlebnisse und direkte Begegnung mit Künstler*innen, egal wo sie leben.

Im Jahr 2023 werden zehn Jugendliche aus Schotten die kinder + jugendtheatertage als Jugendjury begleiten und so die Chance haben, sich intensiv mit darstellender Kunst zu beschäftigen, ihr kritisches Bewusstsein zu schulen und sich selbständig in das kulturelle Feld einzubringen, indem sie am Ende der Theatertage einen Preis an die überzeugendste Produktion vergeben.

HIER SCANNEN FÜR DAS GESAMTE KALEIDOSKOP-HIER SCANNEN

PROGRAMM



of NICHTS ODER HERR KÄSEWEIS FLIEGT ZUM MOND



Andreu Andreu Objekttheater (5 bis 12 Jahre)

MITTWOCH 20.09 THEATER IM PALAST 9:30 UHR, 15 UHR

Herr Käseweis ist verzweifelt. Immer dieser Lärm! Ständig spielt jemand Fußball, hört Musik oder tanzt! Warum kann denn nicht einfach mal NICHTS

Und genau das passiert Ein kleines NICHTS kommt zu Besuch und frisst Herrn Käseweis Fernseher, seine Chips und schließlich das Haus, die Straße, die Stadt, Herr Käseweis flieht! Aber wohin? Und wie kann er das NICHTS wieder loswerden?

NICHTS ist Figurentheater für junge Zuschauer. Der Objekttheaterkünstler ANDREU ANDREU und der Sounddesigner Peter Breitenbach machen sich auf den Weg in die Tiefen des NICHTS. Dort treffen sie Möwen, Fische und einen Stöpsel, der den Ozean mit dem Weltraum verbindet

Konzept, Figurenbau und Spiel Andreu Andreu Sounddesign Peter Breitenbach Technische Leitung Kai Günther

Die Figuren und das Bühnenbild sind liebevoll und originell aus Resten gebaut: Tetrapack, Dosendeckel, Plastiktüten, Schaumstoff, ein alter Handschuh u.a.m. Mit seiner unglaublich wandelbaren Stimme verleiht der Spieler den ausdrucksstarken Figuren ihre individuellen Persönlichkeiten. Ergänzt wird das Spiel durch eine kongenial beigesteuerte Soundspur. Tiefgründig, außergewöhnlich und herausragend! (Jurybegründung)

DIKTAT



Brachland-Ensemble eine Performance mit Beteiligung (ab 10 Jahren)

MITTWOCH 20.09. STADTTEILZENTRUM SCHELMENGRABEN 11 UHR, 17 UHR

Die Aufführung DIKTAT setzt sich performativ mit den alltäglichen Diktaten im zwischenmenschlichen sowie gesellschaftlichen Miteinande auseinander. In fünf Runden mit ie unterschiedlichen Spie regeln geben zwei Performer:innen und das Publikum einander Befehle und reagieren darauf. Aufgrund des Improvisationscharakters wird die Performance zu einer spannender Studie unserer Gesellschaft.

Konzept Gunnar Seidel und Dominik Breuer Assistenz Felix Kramer Performer:innen (in wechselnder Besetzung) Anika Pinter, Maria Isabel Hagen, Irina Ries, Eric Rentmeister Gunnar Seidel, Dominik Breuer

Das Brachland-Ensemble geht auf beein druckende Weise aufs Ganze, indem die Performer weder sich selbst noch ihr Gegenüber jemals schonen. Immer wiede wird immer mehr auch das Publikum einbezogen und mit den eigenen innere Strukturen konfrontiert. Wie sehr genießen wir es, andere zu befehlen? Wie sehr gehorchen wir? Was muss passieren, damit wir Widerstand leisten? Genial einfach in der Anordnung, genial mutig in der Performance und in äußerstem Masse aktuell, relevant und politisch. (Jurybegründung)

FREIRÄUME **BRAUCHEN NIEDRIGE** SCHWELLEN

IST EINMAL IM JAHR JEDEM KIND UND JUGENDLICHEN MINDESTENS EIN THEATERERLEBNIS ZU BIETEN EIN NIEDRIGSCHWELLIGES ZIEL?

In der Spielzeit 20/21 haben laut Deutschem Bühnenverein etwa theatern besucht. Bei rund 14 Millionen kleinen potentiellen Besucher:innen bundesweit!

Der weitaus größere Teil der jungen Zuschauer*innen in Und wie können wir ihnen Zugang dazu verschaffen? Deutschland sieht Theater der freien Darstellenden Künste, die diese Kunstform in den 70iger-Jahren aus der Taufe hoben. Durch theatertage offiziell eröffnet werden, bedeutet das im Laufe der sie wird Darstellende Kunst für ein junges Publikum in Stadtteile nächsten drei Monate über 40 phantasievolle Vorstellungen für ausserhalb der Innenstädte und in die Fläche gebracht. Freie Darstellende Künstler*innen touren an theaterferne Räume und Orte, Tropfen gesamtgesellschaftlicher Verantwortung. In Hessen leben sie erfinden Formate, die in unterschiedlichste Räume passen und übrigens etwas über 1 Mio. Kinder und Jugendliche. Auf geht's! Nähe zwischen Performer*innen und jungem Publikum zulassen. Sie überwinden aber auch Schwellen von Konventionen und Milieus. Denn in der Stadt ist die Schwelle des Zugangs immer noch großteils eine Klassenfrage: an Grundschulen oft kurzzeitig überwunden, bleibt außerschulische Kultur und kulturelle Bildung später meist nur noch in der Verantwortung engagierter Eltern, die Interesse, Zeit und Budget für den Zugang brauchen.

Im ländlichen Raum ist kulturelle Teilhabe zudem noch viel stärker abhängig von Mobilität: wo das Angebot auf ein minimales zusammen schrumpft, kann von Vielfalt keine Rede mehr sein. Dazu kommen lange Wege, die Kinder und Jugendliche von ihren Eltern abhängig machen. Ob die Flucht in den digitalen Raum da nicht noch attraktiver wird? Das Leben auf dem Land mag von außen betrachtet noch die klassischen Natur-Freiräume für Kinder 180 000 Kinder und Jugendliche hierzulande Theater für ein jun- und Jugendliche bieten, doch ist dieser Aktionsradius in Dorf und ges Publikum an vollsubventionierten Stadt-, Landes- & Staats- Kleinstadt eine reale Alternative zur Vielfalt der digitalen Welt? Da handelt es sich wohl eher um Träume der Eltern. Wo finden Kids in der Fläche kreative Freiräume, die ihre Bedürfnisse widerspiegeln?

> Wenn am 20. September die kaleidoskop kinder + jugenddie nächste Generation im ländlichen Raum. Ein kleiner, wichtiger

> > WEITER GEHT'S FÜR KINDER AUF SEITE 9B

WIESBADEN 2023 PROGRAMM FREIRÄUMEN PROBAMWA MANAMA

BRANCHENTREFF

KALEIDOSKOP MEETS

MITTWOCH WELTKINDERTAG 20.09.

KALEIDOSKOP

DONNERSTAG

Panel 4

Panel 4

DIGITALE R

DIGITALE R

14-17 UHR

Workshop

Workshop

AESTHETIC

AEST

WESB.
WERW
Marie S
Marie S
Julia Ju
Dokum
I.A. Nac

MADE. WES.
Marie
Doku

Performing for Fu

20 UHR
4 THEATER IM P

GET-TOGETHER
Abschluss und Au

ATTENDED TO THE ATTENDED

Rang: € 12,www.staatstheater-wiesbaden de/karten/ Tel.: 0611.132325 Fax: 0611.132367 E-Mail: vorverkauf@ staatstheater-wiesbaden.de

2 HESSISCHES STAATSTHEATER WIESBADEN – WARTBURG 21. und 22.09. 20 UHR karten@kuenstlerhaus43.de Tel.: 0611.1724596 Weitere Infos: www.kuenstlerhaus43.de Einlass: 30 min vor der Vorstellung

NICHTS ODER HERR KÄSEWEIS FLIEGT ZUM MOND

4 THEATER IM PALAST 20.9.2023 14:30 UHR

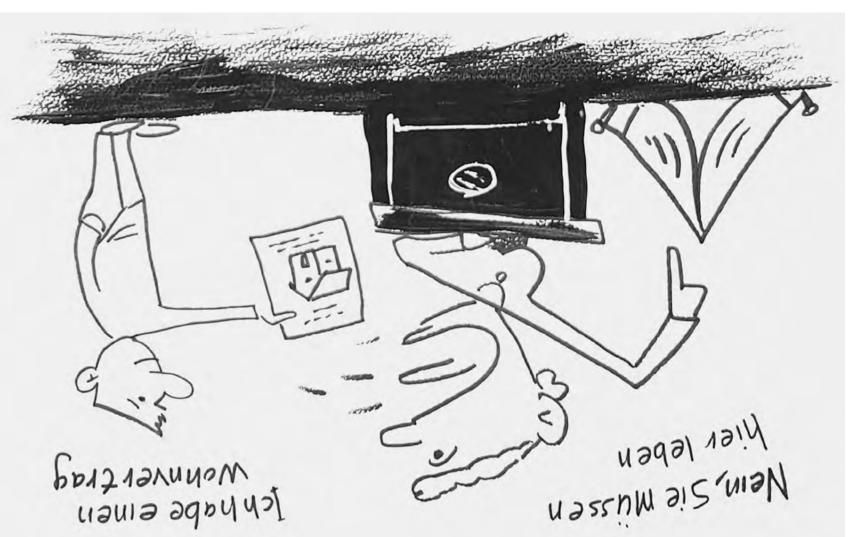
Reservierungen:

3 STADTTEILZENTRUM SCHELMENGRABEN 20.9.2023 17 UHR

kinderkultur@wiesbaden.de

schöne formen -Was könnten die Figuren sagen? sie miteinander sprechen! und forme daraus Figuren & lass Nimm Papier, zerknülle es Welche Personen könnten auftreten? Male das hier auf: Was wünschst du dir zu sehen? Sni sehen sein? könnten auf der Bühne Welche Formen und Farben was wirst du sehen? angekündigten Stück vor, Was stellst du dir unter dem oder lasse ihn dir vorlesen! Schreibe deine Version der Geschichte! Ae sties han Mond auf Seife Was könnte passieren? »NICHTS oder Herr Käseweis wenn du dir dieses Stück vorstellst? für das Theaterstück 9 Welche Gedanken hast du, ties den Ankündigungs-Text





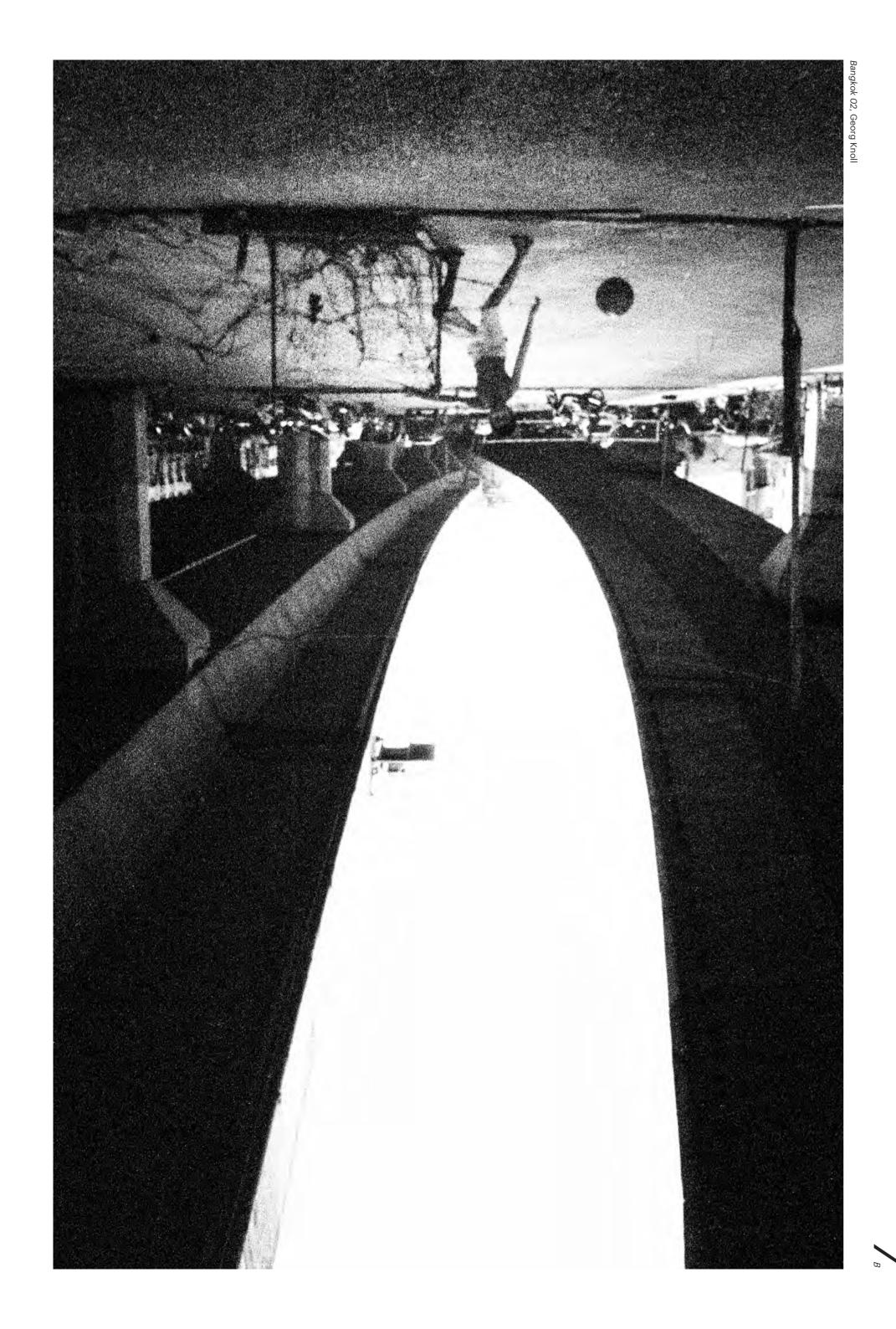
Aufenthalt in Deutschland dokumentiert.

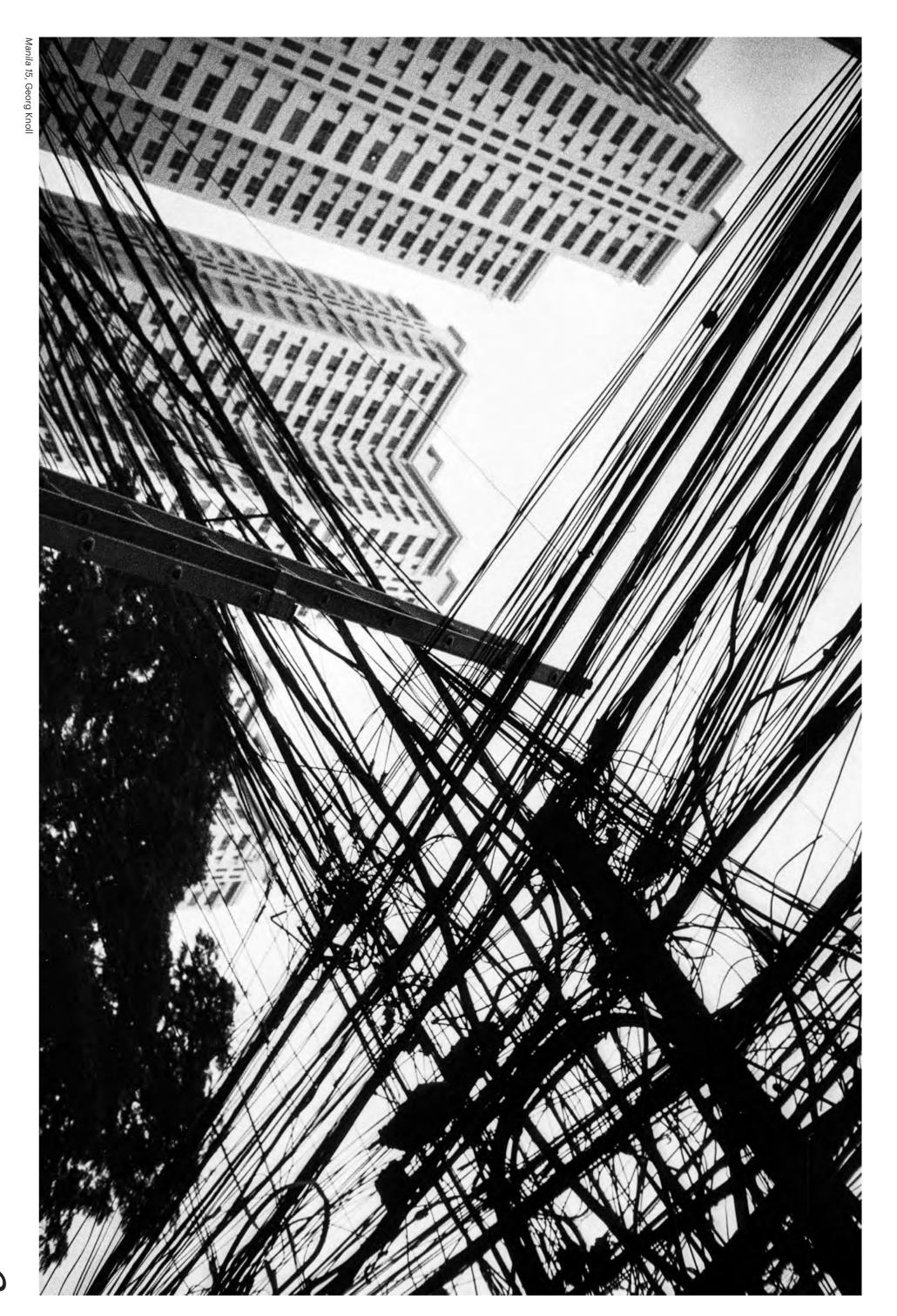
Mit Humor und Kunst versuchte er, seine unwürdige Situation zu überstehen. Dank der Unterstützung von Jörg Rautenburg, der in Wetzlar eine Pusstellung organisierte, husstellung organisierte, pekam der Mensch Salam, der im Flüchtlingszelt nur unter der Nummer D5-1 lebte, Aufer Mummer Mum

Der gebürtige Syrer, der als Grafikdesigner nach als Grafikdesigner nach Deutschland geflüchtet ist, hat in zahlreichen Cartoons, die er ohne Tisch und Stuhl auf dem Fußboden zwischen vier zweistöckigen Hochbetten zeichnete, seinen ersten dokumentiert.

Aufenthalt in Deutschland dokumentiert.

Salam Alhashme, Künstlername Salam, entstand im Frühjahr 2023 während seines 6-monatigen Aufenthalts in einem Kirmeszelt in Wetzlar, das als Flüchtlingsunterkunft genutzt wurde. Der gebürtige Syrer, der als Grafikdesigner nach





นอนมอา(มอก) เ

นอวาอนมอก :

Literatur: Rohrberg, A.; Herrmann, D.: Hinter den Kulissen – kleiner Leitfaden für kollektiv geführte Organisationen; Herausgeber: Jochen Schweitzer und Arist von Schlippe, Vandenhoeck & Ruprecht Verlage (2019)

Konfrontation gelesen. Also lerne ich wegzuschauen, schaupieren (teilnehmen), konstituiert (ausmacht). Ich sage partizi-Doch ihre Produktionsstätten und -mittel, ihr Markt und ihre ge-Welt ist. Sie kann Welten erzeugen, das ist das Wundervolle. fense direct looks children would give grown-ups« werden als weitere Zutat ergänzen, die viele Räume, in denen wir partizi-» Pha, mein Blick kann gefährlich sein« – »those long hard in- B: Die Kunstwelt muss sich eingestehen, dass sie keine eigene ich diesen Einstieg zum Thema »sicherere Räume« um eine heitserfahrung herleitet: Das Verbot zu schauen, der Gedanke von Sprache beobachten, aus gutem Grund. Heute möchte fällt, wie sie politische Indikationen des Blicks über eine Kind- M: Wie kann das in der Kunstwelt aussehen? stalten wollen, konnen wir eine bemerkenswerte Betonung für mich eine Art »intra-gazing« (introspektiver Blick). Mir ge-M: In Unterhaltungen über Räume, die wir als Gesellschaft ge-B: la: bell hooks, ein lahr vor »Eye to Eye«. Hooks Text zu lesen ist den. Auch in der Kunst. vor allem gesamt- und zivilgesellschaftliche Antworten zu fin-A: »The Oppositional Gaze«? mauerlicher Grenzfestungen, mehr Raum zu geben, sondern chung, die Hand in Hand geht mit der Erbauung tödlicher, pedeuten, staatlich repressiven Formen der Versicherheitliit, opens up the possibility of agency. ganz gezielt zum Angriff werden. Sie zu schützen kann nicht gaze in the face of structures of domination that would contain circumstances of domination, the ability to manipulate one's chen Lusammenlebens vulnerabler Gesellschaftsteile sind, die Ebene Rückzugsorte und teils Mittelpunkte gemeinschaftli-I stare. I want my look to change reality«. Even in the worst Kirchen auf verschiedenste Weisen auch auf transnationaler

Gästen (A und B). Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre. fiktiven Interviews zwischen einer Moderation (M) und zwei der folgende Text eine thematische Annäherung in Form eines (»Sicherere Kaume«) statt. Aniassiich dieses Paneis prasentiert 20. September findet u.a. ein Panel zum Thema »Safer Spaces« Im Rahmen des Branchentreffs Freie Darstellende Künste am

M: By courageously looking, we defiantly declared: »Not only will

SCHAFTSGÄRTEN PON GENEIN-

gemeinsam auf die Keise zu machen. ebenso wie die Bereitschaft, etwas Neues auszuprobieren und sich das auch überlebenswichtige Impulse für eine Kulturinstitution Feifung kollektiv zu organisieren ist ein vielversprechendes Modell,

g ten auch Lernbereitschaft und die dafür notwendigen Ressourcen einbringen kann. Kollektive Leitung erfordert jedoch auf allen Sei-

und Ahnliches anzupassen.

haltig und klimafreundlich gestaltete künstlerische Kooperationen

wird mehr selbstverantwortliches und vor allem kooperatives Ar-

für das Leitungskollektiv ebenso wie für die Mitarbeitenden. Zum

VERANTWORTUNG

YTS GEWEINSYWE

ENHBEN NND TEILEN

noch nicht. Heute sind sie unsere geheimen Gärten.

phorisch. Das wäre ein Gemeinschaftsgarten. Aber da sind wir

Böden und Wasser zu entprivatisieren, buchstäblich und meta-

te, dass wir alle daran beteiligt sind, diese Orte zu gießen und

frisst alles. Ich möchte, dass diese Räume blühen, ich möch-

heilig. Leute arbeiten so hart dafür – ihr kennt's: Kapitalismus

rade sicher(er) fühle. Ich bin ehrlich, diese Räume sind mir

A: Ich merke, dass ich gar nicht teilen möchte, wo ich mich ge-

investieren statt extrahieren, ohne etwas zurückzuverlangen!

dorthin ein langer ist, da es der des Strukturwandels, des Sys-

sen, dass sie schlicht kein sichererer Ort sind und der Weg

Raumen, Synagogen, Shisha-Bars, Gayclubs, Moscheen und

Anschlägen von Halle oder Hanau, klar ist, dass es mit diesen deutschen Kontext maßgeblich in Erinnerung gebliebenen nicht zuietzt darin begrundet, dass nicht erst seit den – für den A: Ja und nein. Wenn wir über sichere Räume sprechen, ist das

M: Also sind institutionelle Bestrebungen Sackgassen, wenn wir

anderen gesellschaftlichen Institutionen.

über Sicherheit nachdenken?

Also kann es sein, dass Institutionen sich eingestehen müs-

attliche Legitimation stehen in engem Kontakt mit allen

B: Na ja, dort investieren, wo sicherere Räume aufgebaut werden -

gut geleitet wird. Das sollte in Entscheidungen einfließen. den: Ruhm ist wichtig, bedeutet aber noch lange nicht, dass auch und Innovationen, neue Erwartungen an Zuschauerbindung, nachsischen Hierarchie eine Chance haben, muss neu priorisiert wer- änderte Rahmenbedingungen wie flexible Arbeitsplatzgestaltung Aufgabe zu übertragen. Sollen also auch Modelle jenseits der klas- Dies bietet für Organisationen die Chance, sich an sowieso vereiner ganzen, vielleicht weniger bekannten Gruppe diese wichtige von Entscheidungsprozessen und selbstverantwortliche Teams. schwer, nicht einer Person mit Ruhm und Namen, sondern gleich entwicklung wie Arbeiten in flachen Hierarchien, Neu-Gestaltung Besetzung einer Leitungsfunktion (mit-)entscheiden, tun sich oft lektiv kommt also die Frage nach einer strukturellen Organisations-Vertreterinnen und Vertreter der Kulturpolitik, die häufig über die strukturellen Neubesetzung einer einzelnen Position mit einem Kolvon Leitungsposten in der Theaterszene oft diametral gegenüber: beiten verlangt – denn Bereichsdenken liegt Kollektiven fern. Lur reihen in das Gemeinsame« steht der Eigenlogik bei der Vergabe Kollektiv das nicht, droht es auseinanderzubrechen. Dieses »Ein- stellt eine kollektive Leitung eine neue Herausforderung dar: Meist teilen – und dies auch nach außen hin deutlich zu machen. Iuf ein te gegenuber der Kulturpolitik zu. Und auch fur die Mitarbeitenden einzelnen Personen zugeschrieben wird, innerhalb der Gruppe zu beitenden, kaufmännisches Wissen und Vertretung einer Spielstät-Kollektiv muss für sich einen Weg finden, den Erfolg, der von außen men gemacht hat, kommen Aufgaben wie die Führung von Mitarben im Hintergrund erledigen, teilweise im fliegenden Wechsel. Ein künstlerischen Bereich, in dem sich das Kollektiv bisher einen Na-

zelner Gruppen oder Spielstätten verbindet, ist der Applaus des

tungsperson an der Spitze einer Institution nicht klappt, warum Einzelne mehr im Vordergrund stehen, andere eher wichtige Aufga-Der Gedanke ist verlockend: Wenn es mit nur einer Lei- organisierte Arbeit bringt es unweigerlich mit sich, dass zeitweise mer wieder, dass Führen und Leiten ein intensiver Lernprozess ist -Publikums. Er beflügelt. Er bringt Ruhm. Er bringt voran. Kollektiv lat eine Leitungsfunktion mit einem Kollektiv besetzt, zeigt sich im-

ALS WÄHRUNG

ΙΝΒΙΛΙΒΏΕΓΓΕΚ ΚΩΗΝ

dabei auf der Hand, dass sich Sicherheit nicht von 14-18 Uhr In dieser Hinsicht ist das sicherlich vielversprechend. Es liegt such, in Zeiten demographischen Wandels relevant zu bleiben? B: Definiere Erfolg. Erfolgreiches Marketing, ein erfolgreicher Ver-

daran zeigen, sicherere Räume zur Verfügung zu konzipieren.

ren (Kunst)Institutionen begegnen, über den Haufen zu werfen

vermag Blickregime und -beziehungen, denen wir in unsiche-

logiken. Gefährlich im Sinne von »Was ich sehe und bezeuge,

nährend ist, nicht bestraft wird, in denen das Blicken sicher ist.

standen. Ich bin hungrig nach Räumen, in denen das Blicken

als Gefahr für Systeme dieser gewaltsamen Herrschaft ver-

Subjektstatus negiert und ausgelöscht werden sollte, wurden

ein Herzstück der Instrumente von Gewaltherrschaft waren. Distanz zu Zeiten, in denen die brutale Bestratung des Blickens

M: »The Oppositional Gaze« überbrückt sorgsam die historische

en, ja das bloße Wandernlassen meiner Augen allein, ist nicht

A: Exakt. Insbesondere Blickkontakte zwischen Subjekten, deren M: Und bis dahin?

B: Und gleichzeitig gefährlich; gegenüber geltender Herrschafts-

M: Das wären dann die gleichen Institutionen, die jetzt Interesse

».nəusduztus əuən bnu

herkömmlichen Hierarchie in Theatern dienen? Dieser Beitrag soll Was die Theaterszene unabhängig der jeweiligen Struktur ein-

EIN CECENMODETTS

- KOTTEKLIN TEILEN

hierarchisch organisierten Spielstätten auf Interesse stoßen. Künsten, deren Arbeitsweisen zunehmend auch in bislang eher

in Organisationen und mit freien Gruppen aus den darstellenden Die folgenden Erkenntnisse basieren auf jahrelanger Arbeit mischen Auswirkungen, die zuvor näher beleuchtet werden sollten. tung einer Institution anhört, ist jedoch ein Knotenpunkt mit systeturell verankert. Was sich wie ein passender Schalter für die Gestalaufnehmen? Gegenseitige Regulierung ist dann schon gleich strukdann nicht einfach mehrere Personen mit in die Leitungsfunktion Diskussion einbringen. ein paar Einblicke und Überlegungen zu kollektiver Leitung in die

Leitungspersonen. Kann kollektive Leitung als Gegenmodell zur

sind und waren unter anderem Fälle von Machtmissbrauch durch In der Theaterszene ist ein Bewusstseinswandel im Gange – Struk-turen und Hierarchien werden zunehmend hinterfragt. Auslöser

eine Performance ist, von einem Kollektiv verhandelt werden. (Bedingungen) der geltenden Fiktion, die in diesem Raum, der

liebe durch sie hindurch. Ich verandere damit die Konditionen

paar sind Gegengift, ja wirklich: ich sehe und wertschätze und

tasien über Herkunft und Uberlegenheit hängen. Mein Augen

unangenehm auf der Haut und bleibt so banal-brutal an Fan-

sezierenden Blick, den ich gut kenne, entgegenwirkt. Er juckt

bei, wie ich versuche, ein Gegengift zu entwickeln, das dem

andere in Arbeiten anderer ansehe. Ich beobachte mich da-

pen konnen, mussen wir uns selbst (an)sehen. Diesen Prozess

Bezug auf die Liebe gedacht haben; bevor wir einander (an)se-

well wir denken, dass wir diesen Gedanken schon einmal im

kenverloren] Lasst uns das nicht vorschnell ausklammern, bloß

sozialen Begegnungen vorzustellen. Die Zutat, auf die ich mich einen multidimensionalen Raum, bestehend aus jeder unserer

eines physischen Raums, der ein Ort oder eine Institution ist,

pieren, um unser Publikum sanft dazu zu bewegen, sich statt

A: Lasst uns einen Schritt zurücktreten. [pausiert. lächelt gedan-

A, wie verhandelst du den Blick in deiner Arbeit?

heute konzentrieren möchte, ist der Blick (gaze).

Ich beobachte mich in der letzten Zeit gern dabei, wie ich pescyleipt Audre Lorde so eindrucklich in »Eye to Eye« (1983).

gründerin des Beratungsunter-Organisationsberaterin, Sie ist Mit-Andrea Rohrberg ist systemische

Kollektive und deren Leitungs- und strukturelle Anforderungen an nuq in den Forderstrukturen neue Veränderungen in der Kulturpolitik diesen Zeitraum erlebte sie auch, wie in den darstellenden Künsten. Uber nisationen und Gruppen vornehmlich 15 Jahren kollektiv geführte Organenthens synexa und berat seit uber

ruscueidungsstrukturen stellen.

rer Szene? Theaterhäuser? genannten Thema zu spre-Die anschließende Runde künstlerische Arbeit haben Chancen sie fur unsere ermöglichen bzw. welche

21.09.17-19 UHR FREIRÄUME(N)

bezüglich der Freien Darstellenden Kunst mokratischen Parteien über ihre Vorhaben cher*innen der im Landtag vertretenen de-Dabei werden die kulturpolitischen Spre-Talkshow mit Kulturpolitiker*innen enden. im Herbst wird der Branchentreff mit einer Wegen der hessischen Landtagswahl

den Pausen und am frühen Abend können Kolleg*innen ins Gespräch zu kommen. In vals etc. Stände aufstellen, um mit unseren ort Verbände, Stiftungen, Sponsoren, Festi-Möglichkeiten, bei dem am Veranstaltungs-Ein weiteres Format ist der Markt der

sche Unterstützung zukommen lassen. werden, die den Kolleg*innen ganz prakti-

Zudem sollen Workshops abgehalten

fen und Expertise außerhalb der Szene hinauch, den Blick über den Tellerrand zu wer-Ebenen zusammenzubringen. Wichtig ist ligt werden, um Kompetenzen aus beiden nale Referierende und Diskutierende beteisollen sowohl überregionale als auch regiodenen Richtungen in den Blick nehmen. Hier en, die das Schwerpunktthema aus verschie-

Im Zentrum stehen Vorträge und Podi-

durchgeführt. Staatstheater und dem Kulturamt Wiesbaden terhäusern in Wiesbaden, dem Hessischen Festival wird gemeinsam mit freien Theate aus ganz Hessen präsentiert werden. Das sante Produktionen der Darstellenden Küns-MADE. Festival, bei dem besonders interesbestehen. Denn Kooperationspartner ist das zum Besuch von Theaterveranstaltungen sätzlich dauern, abends soll die Möglichkeit bis Samstagabend soll das Programm grundzukünftige Kolleg*innen. Von Freitagabend zen hessischen Raum, sowie Studierende als gruppe sind also Kolleg*innen aus dem gan-Formen der Veranstaltung anzubieten. Zielzu nehmen und diesbezüglich verschiedene Markttendenzen in der Szene in den Blick punktthema neue Bedürfnisse und zugleich gehen soll. Ziel ist es, mit einem Schwer-Weiterbildung, Diskurs und Wissenstransfer te zu schaffen, bei denen es um Austausch, die hessischen Freien Darstellenden Künsrum, einen mehrtägigen Meeting-Point für erfolgreich durchgeführt wird. Es geht da-

baden ausprobieren, das bereits in Berlin

neues Format in der Landeshauptstadt Wies-

Mit dem Branchentreff möchte laPROF ein

TAMAO7 SAG

Theaterorte zu safe spaces sind sie notwendig? Wie konnen Künstler*innen und warum Was sind Safe Spaces für BiPoC-22.09. 10 - 12 UHR

Wie muss sich die Förderung

Panel 1 *TENDE KÛNSLE* FREIE DARSTEL-

S73NV

Panel 1 **ABTA3HT** SAFE SPACE verandern?

um auf Tour gehen zu können. Was brauchen Künstler*innen, Gastspielfähig zu werden? Was brauchen Theaterorte, um system in Hessen aussehen? Wie kann ein neues Gastspieldurch Hessen schicken? gute Produktionen auf Tour nachhaltig. Wie kann man Produzieren leben ist nicht innen nahezu nur vom

22.09. 10-12 UHR UND GASTSPIELE

werden Teil des Kunstwerks. chern die Inszenierungen und gut funktioniert, was sollte sich Was hat in den letzten Jahren oder Regierungsprogramme? treiheit als künstlerisch-ästhetigehen soll. Gibt es Ideen, Wahlfahren, dass Mittel der Barriere-Aesthetics of Access ist ein Ver-

22.09.14-17 UHR demokratischen Parteien innen der im Landtag vertretenen wahl sprechen Kulturpolitiker*-Zwei Wochen vor der Landtags-

Darstellenden Künsten weiterkulturpolitisch mit den Freien darüber, wie es nach der Wahl 22.09.17-18 UHR

Kulturpolitiker*innen Talkshowformat mit 2023 -LANDTAGSWAHL **YALK**

Morkshop ACCESS **AESTHETICS OF** ten zwischen den Mitgliedern. besondere Dynamik bei Konfliksowie die Kommunikation und

die Führung von Mitarbeitenden zur gemeinsamen Zukunft, wie Fragen rund um die Vision läufe ebenso im Mittelpunkt bassenden Strukturen und Ab-Fragen wie die zum Kollektiv Bereich des Freien Theaters und Organisationen vor allem im zehn Jahren kollektiv geführte Supervisorin, berät seit über Andrea Rohrberg, Coach und

22.09.10-13 UHR

MOKKSHOPS

Morkshop

KOLLEKTIVES

LEITEN

12-14 UHR WYBKT DER

Atmosphäre berufliche oder munikation sein, um in lockerer zeitig ist soll er ein Ort der Kom-Künste präsentieren. Gleichinnen der Freien Darstellenden unterschiedliche Akteur*der Möglichkeiten werden sich innen treffen. Auf dem Markt Oder einfach nur mit Kolleg*nachste Projekt suchen? kommen? Mitarbeitende fürs Initiativen ins Gespräch finden? Mit künstlerischen kennenlernen? Spielorte Förderinstitutionen persönlich

kollegiale Gespräche zu führen.

18:30 - 19:30 UHR 16-17 UHR

WOGLICHKEITEN

Krankheit ist etwas, was mich vom Arbeiten abhält. Das hathauptsächlich Statistiken zu Arbeitsunfähigkeit und Depression. derungen und psychischen Erkrankungen google, finde ich zuerst nieren, sofort. Als ich für diesen Artikel nach Statistiken zu Behinanspruch zieht sich durch alle Lebenslagen. Körper müssen funktiounserer* inneren Architektur. Der Leistungs- und Geschwindigkeitsäußere Architektur trägt Spuren dieser Geschichte. Sie ist auch Teil heterosexuell reproduzierenden Körpers, passten. Und nicht nur die Bild eines weißen Körpers, wohlgemerkt eines arbeitenden und sich vielen weiteren Menschen, die nicht in das nationalsozialistische systematischen Ermordung von Menschen mit Behinderung und wurzelndes Erbe mit dazu: Der Zweite Weltkrieg, samt Shoa und der dem kolonialen Erbe. In Deutschland kommt ein weiteres daraus bei so vielen Konflikten und Bedrohungen liegt im Kapitalismus und bewertet und damit auch oft abgewertet werden. Die Ursache, wie

cripples, Beratungen im Theater).

Norm, I'm not your inspiration, Diversity Arts Culture, The triple

ich hier auf die Expert*innen mit Behinderung verweisen (Die neue

meinschaft, die unsere ableistische Umwelt und Innenwelt hinter-

von Barriereabbau profitieren kann. Ich weiß, dass ich in einer Ge-

Ich weiß, dass auch ich, als nichtbehinderte Kunstlerin, sehr stark

bedeutet, dass Menschen anhand ihrer körperlichen Fähigkeiten

fe, Kinderwagen oder mit Sehbehinderung profitieren. Ableistisch

Welt und von einem Umbau würden nicht nur Menschen mit Gehhil-

allerdings alle (mehr oder weniger) unter einer ableistisch gebauten

gesehen, gehört, akzeptiert und implementiert werden. Wir leiden

vist*innen seit Jahrzehnten gekämpft, dass eben ihre Perspektiven

wir alle behindert sind. Denn dafür haben Behindertenrechtsakti-

Verstehen Sie mich bitte nicht falsch, ich möchte nicht sagen, dass

Würden Sie sich das anders wünschen?

Welche Barrieren fallen Ihnen denn ein?

Wie würde sie sich anfühlen, oder anhören?

Erleben Sie selbst Barrieren?

An die verschiedenen Körper?

Sai2 bnis 11s aiW

Welche sind physisch und welche psychisch?

Welche sind sichtbar und welche sind unsichtbar?

Wie wäre diese Umgebung für Sie barrierefrei gestaltet?

Mas ware, wenn sich die Umgebung an Sie anpassen wurde?

Welt erwartet? Was wird von den Körpern im Theater erwartet?

Was wird von den vielen verschiedenen Körpern auf dieser

fragt, zufriedener wäre, sogar in (meinen) depressiven Zeiten.

nen Ihr Körper zuletzt gesagt: Jetzt reicht's?

te ich mein Leben lang falsch verstanden.

Da ich selbst nur Anfängerin in Barriereabbau bin, möchte

Wann haben Sie zuletzt einmal blaugemacht? Wann hat Ih-

Krank bist du, wenn du keine Leistung mehr vollbringen

Politik und Öffentlichkeit. sieht sich als Interessenvertretung und Sprachrohr gegenüber unterstützt die Szene bei praktischen Fragen und Probleme und les und produzierende Einzelkünstler*innen. laPROF berät und Er hat zurzeit etwa 140 Mitglieder: Theater, Kollektive, Ensemblende Künste Hessen e.V., auch als laPROF Hessen e.V. bekannt. einen Verband: den Landesverband Professionelle Freie Darstel-

anhängig sind, sie finanzieren sich dadurch, dass sie einzelne leg*innen von ihrer Arbeit leben können gibt es Fördermöglich-Damit die Szene professionell arbeiten kann und die Kol-

tiges Publikum. Gerade im Theater für Kinder- und Jugendliche Projekten, von digitalen Medien bis zum offentlichen Kaum, vom formance, vom Theater für junges Publikum zu partizipativen

egional in Hessen, aber auch bundesweit und international. Ensembles sind auch mobil und mit ihren Produktionen unterwegs, im ländlichen Raum. Doch einige Künstler*innen, Kollektive oder stellende Künstler*innen, zudem einige in kleineren Städten und stadt. Aber auch in Marburg, Kassel und Fulda gibt es Freie Dar-Metropole Frankfurt und den Großstädten Wiesbaden und Darm-Der Schwerpunkt der Szene liegt im Rhein-Main-Gebiet, dort in der Schrifte machen und manchmal dann woanders weiterarbeiten. dafür, dass junge Abgänger*innen in Hessen künstlerisch erste Institut für Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen sorgen Frankfurt, der Hochschule für Gestaltung Offenbach oder dem diengänge an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst ermitteln, denn Hessen ist ein Ausbildungsland: Künstlerische Stu-Freien Darstellenden Künste. Wie groß sie ist, lässt sich nur schwer Hessen hat eine große, lebendige Szene im Bereich der

an öffentlichen Mitteln auskommen müssen. dert, während die Freien Darstellenden Künste mit einem Bruchteil Stadt- oder Staatstheater deshalb mit Millionenbeträgen geförsind nur ihrer kunstlerischen Idee verpflichtet. Anderseits werden bestimmt und professionell Kunst machen. Das bedeutet: Sie öffentlichen Auftrag handeln, sondern aus eigener Initiative selbstlichen Stadt- oder Staatstheater unterscheidet: dass sie nicht im anderer verwandter Kunstsparten. Was sie von öffentlich-rechtnelle Kulturschaffende im Bereich Theater, Tanz, Performance und

Die Freien Darstellenden Künste in Hessen haben auch

Stücke sehr oft und spielen und damit ständig auf Tour sind. Hessen, die nur zum geringen Teil von öffentlicher Förderung werden können. Es gibt auch einige Gruppen und Theater in die bei bestimmten Themenschwerpunkten um Mittel angefragt Bundesgelder erhalten. Zudem gibt es Fonds und Stiftungen, mit finanziellen Mitteln, besondere Produktionen können auch terium für Wissenschaft und Kunst ermöglicht Produktionen Kulturämter die Kulturschaffenden, auch das Hessische Miniskeiten für die Kulturschaffenden. In den großen Städten fördern

bieten die Freien Darstellenden Künste ein breites Spektrum an. Damit erreichen die Freien Darstellenden Künste auch ein vielfälzeitgenössischen Tanz bis klassischem Ballett und vielem mehr. vielfältig: vom klassischen Theater bis zur experimentellen Per-

KNNSLE IN HESSEN NBEK FREIE DARSTELLENDE MAS MAN WISSEN MUSS

Für wen ist diese Welt eigentlich gebaut? Und von wem? steht da auf einmal die Frage im Raum: $\operatorname{\mathsf{\overline{Z}}}$ um anderen greift der Abbau von Barrieren tiefer. Denn irgendwie TIEFER Von wem und für wen ist diese Performance gemacht? Von wem und für wen ist dieses Event gemacht? Von wem und für wen ist dieser Raum gemacht?

ausgerichtete Theken, Tresen und Tische und vieles mehr. Hundenäpfe für Assistenzhunde, nur für 1,60-1,80 große Menschen suchitektonische Hindernisse wie Treppen, schmale Turen, fehlende gen und Lautstärken die als normal gelten und andere nicht-oder Schnelligkeit, die erforderlich sind, bestimmte Gesten, Beweguntehlende Ubersetzungen, bestimmte Formen von Zeitlichkeit und zum Beispiel komplizierte Wörter und ausschließlich (Laut-)Sprachen, ser Welt. Diese können psychisch und physisch sein. Das sind dann Es gibt sehr viele verschiedene Behinderungen und Barrieren in diebauen oder zu prüfen, ob es einen funktionstüchtigen Fahrstuhl gibt. tur) bedeutet in der Spannbreite einiges mehr als einen Fahrstuhl zu

Behinderungsperspektiven mitzudenken (hier z.B. in Kunst und Kul-

BKEILEK

nach Barriereabbau spannt sich zum einen viel breiter und zum an-Fahrstuhlmusik horen. Das war es dann aber auch schon. Die Frage zwischen den Zähnen hat und seltenst kann man auch entspannte transportieren, kurz im Spiegel nachsehen, ob man noch Spinat men. Man kann auch schwere oder große Dinge mit dem Fahrstuhl ncken kaputt gearbeitet haben, in das richtige Stockwerk zu kom derwagen, Menschen mit Gehhilfe und Pflegekräften, die sich den Häusern. Fahrstühle sind super. Sie ermöglichen es Vätern mit Kinund reduzieren eben diesen Barriereabbau auf die Architektur von denken, Barrierefreiheit bedeute, physische Barrieren abzubauen ist genau diese Antwort auch Teil des Problems. Viele Menschen die finale Strategie für eine inklusive Welt bedeuten würde. Dabei wäre ein wirklich friedlicher und schöner Ort, wenn ein Fahrstuhl ist es mit der Barrierefreiheit ein bisschen komplizierter. Die Welt die Antwort: »Es gibt einen Fahrstuhl«. Das ist ein Anfang. Allerdings riereabbau für dieses Event konkret mitgedacht werden, bekam ich Auf die Frage, welche Behinderungsperspektiven und welcher Bar-

THNISAHVJ NENEN ES CIBL

S

21.-22. SEPTEMBER 2023 **PROGRAMM** Räumen« oder dem öffentlichen **BRANCHENTREFF-**Orten, sogenannten »Dritten **GESAMTE** FUR DAS HIER SCANNEN nuq Gesbräch Keynote KEXNOLE sbrechen. die Kolleg*innen sich informieren.

.nədəizuzuz

Oder was ist mit Nicht-Theaterchen: Was sind Freiräume unseüber ihre Perspektive zum oben ein, auf der Basis des Vortrags lädt Künstler*innen aus Hessen Dazu ist ein Vortrag angefragt. Räume welche Freiheit

grundsatzlich fragt, welche Veranstaltung, die sich Zum Auftakt planen wir eine

Wie können Orte kollektiv geleivermehrt versucht werden. Dass in den Städten Künstler* wie sie in den letzten Jahren kollektive Leitungsmodelle, Ein Gegenmodell dazu sind ist das Problem strukturell. kritisiert wird. Aber vielleicht einzelner Leitungspersonen redet, wobei das Fehlverhalten über Machtmissbrauch ge-In der Theaterszene wird viel

22.09.14-16 UHR Panel 3

ınd Besonderheiten digitaler

gebildet? Was sind die Vorteile

Darstellenden Künste heraus-

Formate haben sich in den

lungsimpulse gegeben? Welche

sprechenden Förderprogramme

dieser Szene neue Entwick-

verholfen. Haben die ent-

digitalen Kunstformen zu

die damit einhergehenden

Die Corona-Pandemie und

22.09.14-16 UHR

DIGITALE RÄUME

Was braucht man dafür?

tet werden? Was wird da-

durch schwieriger, was besser?

gesteigerter Aufmerksamkeit

Kontaktbeschränkungen haben

digitalen künstlerischen

GEMEINSAM LEITEN

werden.

Fragen der Zugänglichkeit soll gesprochen und Barrieren funktionieren sollte und über »Safe Space«, der frei von Diskriminierung auch die wichtige Debatte über Theater als wichtiger werdende virtuelle Raum. Aber le oder der für Darstellende Künste immer wie Regeln im öffentlichen Raum, Gastspiesamer Leitung sind für sie genauso wichtig Möglichkeiten sie haben. Modelle gemeinbezüglich der Räume vorfinden und welche sonders relevant, welche Bedingungen sie Für die Kulturschaffenden ist daher be-

terschiedliche Möglichkeiten. jeweiligen Räume bespielen, brauchen ungar virtuelle Räume. Künstler*innen, die die spezifische Orte, öffentlicher Raum oder soklassische Bühnen, flexible Theaterräume, relevant, welche Räume bespielt werden, ob ness und Präsenz beschäftigt. Dabei ist es ler Fokus einer Kunstform, die sich mit Liveist, scheint klar zu sein. Räume sind zentralenden Künste von besonderer Bedeutung Dass die Frage von Räumen für die Darstel-

»BAUME« SCHWERPUNKTTHEMA



MADE.DATE TRIFFT KALEIDOSKOP TRIFFT BRANCHENTREFFFREIE DARSTELLENDE KÜNSTE HESSEN

HESSISCHES STAATSTHEATER – WARTBURG

HEIMATHAFEN WICOPOP THEATER IN

CHEN EXIL WALHALLA IM EXIL

TRAJA9 MI ABTABHT

STADTTEILZENTRUM SCHELMENGRABEN